

DIE LOUNGE FÜR ALLE JAHRESZEITEN

DER WINTERGARTEN GARANTIERT
BESTE AUSSICHTEN UND VERBINDET
WOHNKOMFORT MIT NATURERLEBNIS.
AN 365 TAGEN IM JAHR.

Von Petra Pintscher



Zimmer mit Aussicht: Wer in derart exponierter Lage wohnt, wird seinen Wintergarten lieben.

■ Der Wintergarten erblüht neu. Aus dem meist wenig heimeligen Notquartier für die nicht frostfesten Sommerliebende ist die Wohnoase geworden, die Lounge für alle Jahreszeiten. Möbliert mit Designklassikern, edlen Hölzern oder hochwertigen Bodenfliesen, ist hinter Glas ein anspruchsvoll gestalteter Raum mit Topausstattung und hoher Aufenthaltsqualität entstanden.

DER WUNSCH NACH MEHR WOHNRAUM STEHT MEISTENS IM VORDERGRUND.

Das Leben auf der Sonnenseite hat viele neue Anhänger gefunden und mit der Nachfrage stieg auch mit den Jahren stetig das Angebot. Die technischen und architektonischen Möglichkeiten bieten eine Vielfalt, die kaum Grenzen kennt und vielen Bedürfnissen und Ansprüchen gerecht wird. Weitab vom Biedermann-Image. Was heute hinter Glas ganz offen zur Schau gestellt wird, kann sich sehen lassen. Der Wintergarten ist der Lichtraum schlechthin. Er

verbindet moderne Technik, Wohnkomfort und Leben in der Natur – ohne skeptischen Blick zum Himmel. Und weckt Sehnsüchte. Wer einen Wintergarten haben möchte, sollte sich gut umsehen, bevor er mit dem Bau beginnt. Vor allem sollte er ganz genau hinsehen, wo die Sonne am längsten scheint, denn das ist doch das große Ziel – den Sommer verlängern in gemütlichem Ambiente mitten in der Natur, hinter schützen-

Markus Renaltner
ist Experte in Sachen
Wintergarten.



Wer's mag, darf's auch gerne verspielt haben.



Für Puristen: Klare Linien, klasse Möbel.

dem Glas. Ein Wintergarten ist mehr als ein Raum. Er ist der sonnendurchflutete Mittelpunkt des Hauses. Er ist Lebensgefühl. Dementsprechend sind die Ansprüche gestiegen.

„Das Bauen mit Glas hat heute einen ganz anderen Stellenwert als noch vor etwa 20 Jahren. Das merkt man deutlich auch an der Tatsache, dass wir etwa drei Viertel unserer Wintergärten an bestehende Häuser anbauen. Das heißt, was früher keiner wollte, ist heute gefragter denn je“, so Markus Renaltner. Er muss es wissen, schließlich entstammt er quasi einer Wintergarten-Dynastie. Seit mehr als 100 Jahren gibt es das Familienunternehmen im niederbayerischen Ruhstorf an der Rott. Der Juniorchef hat die Führung des Betriebs mit 35 Mitarbeitern von seinem Vater Max Renaltner übernommen, der der Firma nach wie vor seinen Namen gibt.

„Der Wunsch nach mehr Platz in den eigenen vier Wänden, nach einem zusätzlichen Wohn-Zimmer steht meistens im Vordergrund, denn der Wintergarten ist eben längst keine Abstellkammer mehr, sondern ein



Traditionelles Gartenmobiliar passt natürlich auch im Wintergarten.



Die Natur im Blick:
Besser geht's nicht.

an 365 Tagen genutzter Wohnraum.“ Weil oft sehr viel Geld in den Wintergarten und vor allem in die Ausstattung investiert wird, muss die Ausführung erstklassig sein. Schließlich will niemand eine Tropfsteinhöhle, eine Dampfsauna oder Kältekammer. Dank heutiger Technik kein Problem. „Und wenn die handwerkliche Ausführung und die Materialien top sind, ist der Spaß am Wintergarten groß“, so Markus Renaltner. Sämtliche Glaskonstruktionen werden in seinem Unternehmen individuell geplant und entsprechend konzipiert. Gestaltung, Form, Farbe und Ausstattung sind einzigartig. Jeder Wintergarten ist ein Unikat. „Speziell die Formfindung ist für uns eines der wichtigsten Themen. Mit besonderem Augenmerk



Ob Essplatz oder Konferenz-
tisch: Unter fast freiem
Himmel ist die Atmosphäre
immer eine besondere.

auf die Architektur werden zusätzlich Ausstattung, Technik und konstruktive Details geplant. Entwürfe werden von uns grundsätzlich als Freihandzeichnungen ausgeführt, aber auch genauso 3D-Planungen als fotorealistische Präsentation.“

HIGHTECH BEI DER STEUERUNG VON LICHT, WÄRME UND LUFT IST LÄNGST STANDARD.

Längst sind die Wintergärten keine eher bieder anmutenden pflegeintensiven Holzhütten mehr, sondern filigrane, lichtdurchflutete Anbauten. Als

Rahmenmaterial eignen sich Holz, Aluminium oder Kunststoff. Die Bandbreite an Verglasungen reicht weit, von Sonnenschutz-, Wärmeschutz- bis hin zu Schallschutz- und Sicherheitsgläsern. Sehr beliebt ist die Verbindung aus Holz und Aluminium. Im Innenraum gibt Holz eine wohnliche Atmosphäre, nach außen sorgt Aluminium für eine moderne und vor allem pflegeleichte Optik. Insgesamt wird durch die schlanke Holz-Alu-Verbindung das ganze Gebäude viel leichter. Hightech bei der Steuerung von Licht, Wärme und Luft ist längst Standard. Denn wo Licht ist, ist auch Schatten. Und der will reguliert sein.

Auch für den Dachgarten
eignet sich ein schicker
Glasanbau.



Schlank und schlicht ist
dieser Anbau, der den
Bewohnern mehr Platz
verschafft.





Wenn die handwerkliche Ausführung und die Materialien top sind, ist der Spaß am Wintergarten groß.

WAS WICHTIG IST BEIM WINTERGARTEN

Jeder Wintergarten ist so individuell wie seine Bewohner. Doch egal ob klassisch oder rustikal, modern oder verspielt in der Ausführung, in jedem Fall sind vier technische Punkte beim Bau zu beachten.

DER SONNENSCHUTZ

Was an Wintertagen willkommen ist, kann im Hochsommer problematisch werden. Zu viel Sonne. Damit der Wintergarten nicht zum Treibhaus mit subtropischem Klima wird, schützt zum einen schon modernes Funktionsglas wie das Wärmedämmglas, zum anderen bewahren hochwertige und ausgefeilte Beschattungssysteme vor dem Kollaps. Rollos, Jalousien, Falstores, Raffstores oder Markisen in den unterschiedlichsten Ausführungen und Materialien können innen oder außen angebracht werden und sogar im Scheibenzwischenraum des Isolierglases, was sie besonders pflegeleicht macht. Dank modernster Technik und feinfühler Sensoren lässt sich der Sonnenschutz bequem bedienen und elektronisch steuern. Allerdings: Nicht jeder Sonnenschutz passt zu jedem Wintergarten. Hier hilft der Rat des Fachmanns.

DIE WÄRMEDÄMMUNG

Glas ist Hauptbestandteil des Wintergartens. Viel Licht herein und im Winter möglichst wenig Wärme herauszulassen, das ist die schwierigste Aufgabe, die die Verglasung zu lösen hat. Zwei Werte sind wichtig beim Glas:

Der **G-WERT** gibt den Energiegewinn an. Dieser „Gesamtenergiedurchlassgrad“ bemisst, wie viel Prozent der kurzwelligeren Sonneneinstrahlung durch die Scheibe nach innen gelangt und damit als langwellige Wärmestrahlung nutzbar ist. Der g-Wert sollte also möglichst hoch sein. Der U-Wert (früher k-Wert) gibt dagegen den Energieverlust an. Gemessen wird, welche Wärmemenge einen Werkstoff pro Zeiteinheit durchdringt, wenn zwischen innen und außen ein Temperaturunterschied von einem Grad besteht. Der U-Wert sollte also möglichst niedrig sein.

Ein **WÄRMEDÄMMGLAS** ist ein Mehrscheiben-Isolierglas, bei dem auf eine Fläche der Gläser im Scheibenzwischenraum eine hauchdünne Edelmetallbeschichtung aufgetragen ist. Diese reflektiert die langwellige Wärmestrahlung zurück in den Raum. Der Scheibenzwischenraum selbst ist mit Gas gefüllt, das eine geringere Wärmeleitfähigkeit als Luft hat. Meist kommt als wirtschaftlichste Lösung Argon zum Einsatz. Noch effektiver, aber auch teurer sind Krypton- und Xenon-Füllungen, die einen schmalen Scheibenzwischenraum erlauben. So sind Dreifachverglasungen möglich, die nur geringfügig dicker sind als Zweifach-Isoliergläser mit Argonfüllung.

DIE LÜFTUNG

Der bisweilen enorme Temperaturunterschied zwischen Außen- und Innenluft im Wintergarten fördert die Feuchtigkeit im Raum. Eine geeignete Lüftung, mechanisch oder natürlich, schafft Abhilfe und führt die überschüssige Feuchtigkeit geregelt aus dem Innenraum und verhindert Tauwasser an den Scheiben. Lüftungsöffnungen in der gläsernen Hülle sind inzwischen Standard. Um die Luftfeuchtigkeit zu kontrollieren, ist ein Hygrometer generell nützlich. Hilfreich ist richtiges Lüften. Grundsätzlich ist zu beachten: Ohne wirkungsvolle Beschattung arbeitet auch die beste Lüftung im Sommer erfolglos.

DIE HEIZUNG

Der Wintergarten heißt schließlich Wintergarten, weil er genau dann behaglich sein soll, wenn inmitten von Schnee und Eis von der eigentlichen „Garten“-Saison nur noch eine schwache Erinnerung geblieben ist. Damit also der Garten auch im Winter wohnlich ist, wird das gläserne Wohnzimmer im Idealfall mit einer Fußbodenheizung oder auch mit erwärmter Luft aus Unterflurkonvektoren warm gehalten. Alternativen sind ein Kaminofen oder eine Wärmepumpenheizung. Im Normalfall kann aber problemlos ein Anschluss an die Zentralheizung des Wohnhauses hergestellt werden.



Auch diesen Wintergarten hat Markus Renaltnr nach den Bedürfnissen der Bewohner entwickelt.